

Pressebericht

2. Hybrides Vernetzungsfrühstück der Lehrlingsausbildung



Wann: 16. November 2023, 8:30 Uhr
Wer: Lehrlingsausbilder:innen, Unternehmer:innen, Multiplikator:innen
Wo: Hotel Seven Villach
9500 Villach, Kleinsattelstraße 2

*Zum zweiten hybriden Vernetzungsfrühstück der Lehrlingsausbildung trafen das Team von **Unternehmen für Mädchen 4.0** und wieder knapp **40 Teilnehmer:innen** auf Jugendforscher **Bernhard Heinzmaier**, der durch seinen Vortrag über **BUNTER VOGEL JUGEND – DIE SCHILLERNEDE VIELFALT DER JUGENDKULTUREN DES 21. JAHRHUNDERTS** zu weitreichenden Diskussionen anregte.*

Unternehmen für Mädchen 4.0 ist ein Projekt, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit gefördert und vom Projektbüro Inhouse der Wirtschaftskammer abgewickelt wird. Ziel des Projektes ist es, den Anteil weiblicher Lehrlinge in männlich dominierten Branchen zu erhöhen.

Nachdem unsere Onlineweiterbildungsreihe zur gendersensiblen Lehrlingsausbildung aus dem Vorprojekt *Unternehmen für Mädchen 2.0* erheblichen Zuspruch gefunden hatte, entwickelte das Folgeprojekt *Unternehmen für Mädchen 4.0* eine Erweiterung der Onlineschulungsangebote und die Ausrollung auf ganz Österreich.

Im Zuge des Projekts wurden Webinare angeboten, welche die Themen „Employer Branding“, „Jugendliche führen“, „Fit für weibliche Lehrlinge“ und „Nutzen neuer Medien“ fokussieren. Auch eine Grundausbildung, die sich mit der gendersensiblen Ausbildung von Lehrlingen beschäftigt, wird geboten. Die Kurse richteten sich an Betriebe, die daran interessiert sind, fit zu werden für die Herausforderungen unserer Zeit. Die Ausbildung junger Frauen in Männerdomänen ist einer von mehreren Lösungsansätzen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Neben den Webinaren für den Personenkreis, der mit Lehrlingen arbeitet, bestand für zwölf Kärntner Unternehmen die Möglichkeit einer geförderten Beratung. Interessierte Betriebe konnten so das Thema gendersensible Lehrlingsausbildung im eigenen Unternehmen integrieren und auch vorhandene Employer Branding- und Recruiting-Prozesse optimieren.

Das **2. Vernetzungstreffen 2023**, wurde sowohl in Präsenz als auch ortsungebunden, somit hybrid, angeboten. Teilgenommen haben sowohl Lehrlingsausbilder:innen als auch Unternehmer:innen aus verschiedenen Branchen sowie Multiplikator:innen, welche die Verbreitung der Projektbotschaften unterstützen.

Elke Beneke, Projektkoordinatorin, berichtete über die Erfolge und Erfahrungen der Vorprojekte.

Die Keynote wurde von Jugendforscher Bernhard Heinzlmaier gehalten, der Einblicke in die Forschungsergebnisse rund um die Vielfalt der Jugendkulturen des 21. Jahrhunderts ermöglichte. Sein Resümee:

- Rebellen sind in der angepassten Kontrollgesellschaft besonders gefragt
- Leben in einer Selbstdarstellungsgesellschaft – Performance-Fähigkeit kommt vor Sachleistung
- Medien als relevanter Sozialisationsfaktor
- Bilder wichtiger als Worte: Präsentation statt Diskurs
- Lust auf spektakuläre Ereignisse und Erlebnisse
- Konservatismus: Gesundheit und Eigentum sind Ideale der Jugend
- Schweigespirale und Denkverbote
- Gespaltene Jugend: Wachteln und Pinguine
- Allgemeine Tendenz: Selbsterhaltung statt Selbstentfaltung: Allgemeine Sicherheitsstandards und soziale Garantien wichtiger als neue Freiheiten und Chancenoptionen

Im Anschluss an die hybride Veranstaltung bestand die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und einige Häppchen zu genießen. So konnten sich die Ausbilder:innen von großen und kleinen Unternehmen über die Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Lehrlingsausbildung unterhalten.

Eine Kernbotschaft am Ende lautete:

*Den Jugendlichen ist Sicherheit wichtig –
und trotzdem sehnen sie sich danach ihre Komfortzone zu verlassen.*

Daraus ergeben sich folgende Konsequenzen für die Lehrlingsausbildung:

- Jugendliche brauchen Sicherheit im Beruf (Ausbildungsinhalte, Betrieb, ...)
- Jugendlichen ist die Gesundheit wichtig – im eigenen Körper sicher sein
- Eltern sind maßgeblich bei der Entscheidung der Berufswahl
- Jugend kommuniziert in Bildern und Filmen
- Jugendliche sind sehr angepasst – neue Art des Konformismus durch Likes im Internet
- Jugendliche wollen ihren Individualismus leben – vor allem in der eigenen Entscheidungsfreiheit

Nach dem Vortrag konnten an den Thementischen vor Ort und in den digitalen Breakout-Räumen folgende Fragen diskutiert werden:

1. Wenn Bilder, Ereignisse und Erlebnisse immer wichtiger werden, was hat das für eine Auswirkung auf den Alltag in der Ausbildung?
2. Wenn ich es mir aussuchen könnte, wen würde ich lieber ausbilden, eine Wachtel oder einen Pinguin?
Vor- und Nachteile von Wachtel- und Pinguinpersönlichkeiten!

Vittoria Bottaro, Trainerin und Beraterin im Projekt *Unternehmen für Mädchen 4.0*, moderierte die Veranstaltung und leitete durch die Diskussionen.

Erkenntnisse aus den Diskussionen des hybriden Vernetzungsfrühstücks der Lehrlingsausbildung

Wenn Bilder, Ereignisse und Erlebnisse immer wichtiger werden, was hat das für eine Auswirkung auf den Alltag in der Ausbildung?

- die Ausbildungsunterlagen müssen abgestimmt und angepasst werden
- die Medien müssen interaktiver gestaltet werden, moderner sein
 - ✓ betriebseigene Videos für Lösungen, Erklärungen
 - ✓ Eigenverantwortung
 - ✓ wie vermitteln wir Informationen/Geschichten
 - ⇒ hier ist viel zu tun, um das visuell aufzubereiten (Bilder)
- anfassen, erleben, mitmachen, nicht nur die Theorie kennen lernen
- Probleme starten bereits in der Schule:
 - ✓ in der Unterstufe: es wird zu viel mit Zetteln und Folien gearbeitet (meist mit viel Text, das geht nicht)
 - ⇒ komische Entwicklung
 - ✓ Digitalisierung in der Volksschule betrachte ich kritisch: mit der Hand schreiben lernen bleibt auf der Strecke, damit auch das Lesen lernen!
 - ⇒ normale Entwicklung des Hirns muss ermöglicht werden man

muss nicht alles an das Moderne anpassen, da die Aufmerksamkeitsspanne darunter leidet

- Zusammenarbeit und Unterstützung mit den Ausbilder:innen ist wichtig
 - Ausbilder:innen sind Vorbilder
 - Achtsamkeit: die Arbeit, die die Jugendlichen machen, machen sie oft nicht mit Freude, Jugendliche wollen viel Freizeit haben
 - die Begeisterungsfähigkeit ist ganz wichtig
 - Aufmerksamkeitsspanne:
 - ✓ die Konzentration kann gesteuert werden durch Meditation, Bewegung, Singen, Spielen (Schach) – je nach Altersgruppe
 - ✓ als Chance sehen: wie kann ich Wissen kompakter vermitteln, anstatt es künstlich in die Länge zu ziehen
 - ✓ kurze Clips und Podcasts
- ⇒ Das Format wird sich in der Ausbildung ändern müssen!

Wenn ich es mir aussuchen könnte, wen würde ich lieber ausbilden, eine Wachtel oder einen Pinguin? Vor- und Nachteile von Wachtel- und Pinguinpersönlichkeiten!

- mit beiden Gruppen ist es schön zu arbeiten
- Mischung aus Wachtel und Pinguin wäre am besten
- Die Einstellung ist wichtig und Hausverstand ist gefragt
- Wachtel:
 - ✓ probieren mehr aus: es kommen neue Aspekte zusammen
 - ✓ abenteuerlustig, risikobereit, hohe Eigenverantwortung
 - ✓ können gute Führungskräfte werden
 - ✓ die Investition in Wachtellehrlinge ist wichtig
 - ✓ beratungsresistent, Rebell
- Pinguin:
 - ✓ teamfähig, offen, beständig
 - ✓ nicht offen für Veränderungen
 - ✓ müssen gefordert werden im sicheren Rahmen

Auch wenn die Grund- und Weiterbildung in digitaler Form gut angenommen wird, bedarf es dennoch eines Erfahrungs- und Gedankenaustausches im realen Leben. Das wurde in der Vernetzungsveranstaltung wiederholt unterstrichen. Für Gespräche sind auch persönliche Treffen notwendig. Um trotzdem Flexibilität zu gewährleisten und Teilnehmer:innen aus ganz Österreich die Möglichkeit zu bieten, dabei zu sein, wurde das hybride Format gewählt. Online-Teilnehmer:innen konnten via Zoom live dabei sein, in Breakout-Sessions diskutieren und sich so „persönlich“ austauschen und vernetzen. Das Konzept der hybriden Veranstaltung wurde wieder sehr gut angenommen.



2. Hybrides Vernetzungsfrühstück
der Lehrlingsausbildung

Unternehmen für Mädchen 4.0 trifft
Prof. Mag. Bernhard Heinzmaier

**UNTERNEHMEN
FÜR
MÄDCHEN** ✓

jugendkultur.at

**Bunter Vogel Jugend -
Über die schillernde Vielfalt der Jugendkulturen**

Oben: 2. Hybrides Vernetzungsfrühstück – Startfolie der Präsentation

Unten: Veranstaltungsraum im Hotel Seven, Villach (inklusive Technik)





Von links: Elke Beneke und
Vittoria Bottaro



Von links: Vittoria Bottaro, Bernhard
Heinzlmaier, Elke Beneke

Unten: Britta Ungermanns Bindeglied zwischen Online und Präsenz; Technische Unterstützung von Berger Veranstaltungstechnik



Oben: Bernhard Heinzlmaier, der Jugendforscher

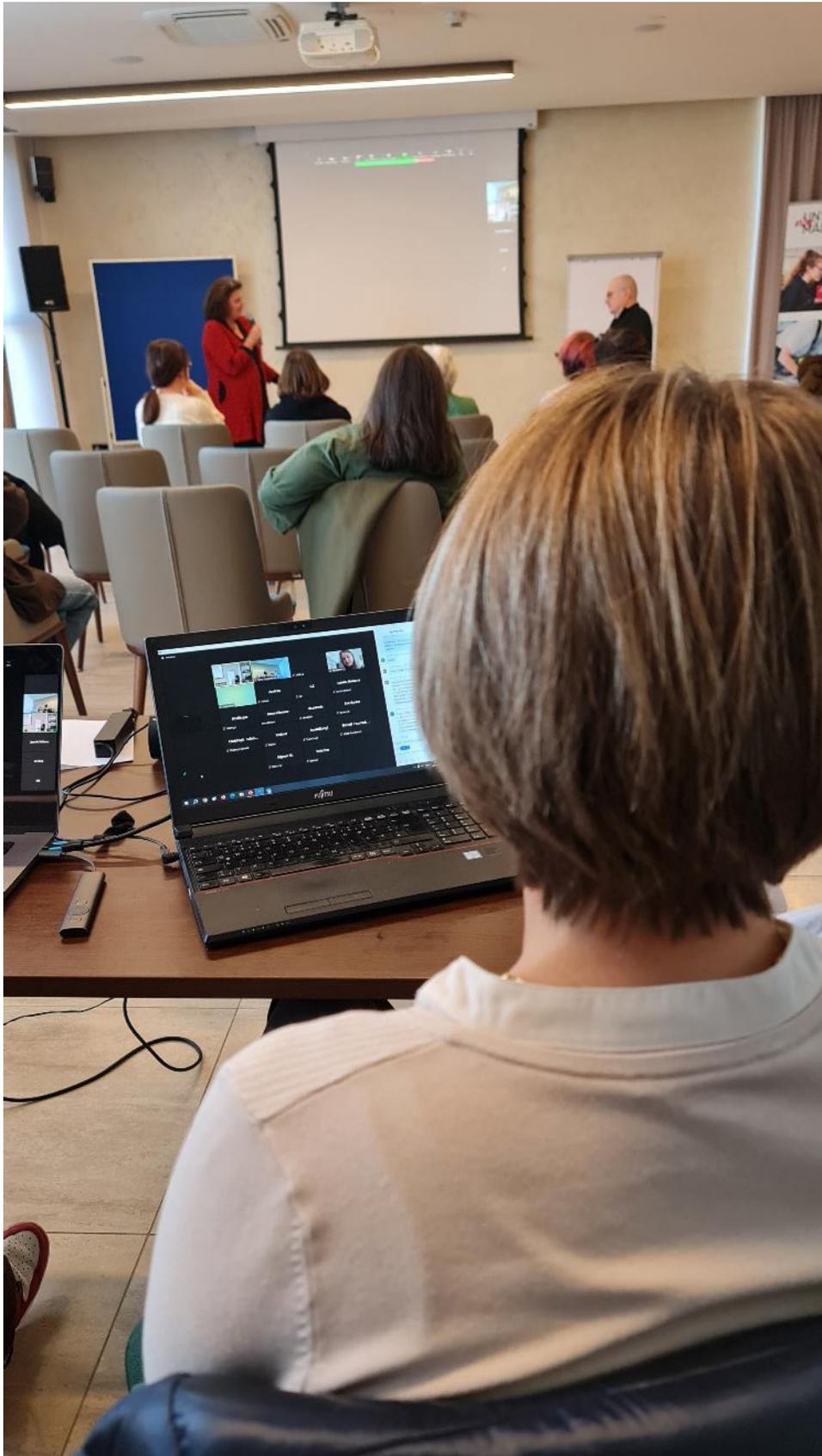
Unten: die Teilnehmer:innen in Präsenz (die zu spät angekommenen fehlen)



Oben: Diskussion an den Thematischen



Oben: Vittoria Bottaro fasst die Ergebnisse der Thementische zusammen



Oben: das hybride Format hat viele Vorteile

Unten: Die Teilnehmer:innen unterhalten sich beim Frühstück



Oben: im Restaurant Milo wurden die Brötchen zu Kaffee gereicht



